

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2004)

Heft: 74

Rubrik: "Dies und Das" = "Pêle-mêle"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Dies und Das»

Veränderungen im Vorstand der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern (GHGB)

An der 70. Hauptversammlung der GHGB sind die Präsidentin Frau Therese Metzger, die Kassierin Frau Maya Stauffer und die Sekretärin Frau Lisbeth Steinegger von Ihren Ämtern zurückgetreten.

Als neuer Präsident wurde Herr Guido Gerber-König aus Liebefeld gewählt. Kassier wurde Peter Lauener in Köniz, Sekretär Peter Schranz in Ins. Den drei neu gewählten Herren wünscht die SGFF viel Kraft und Durchhaltevermögen, damit die Probleme beim Staatsarchiv Bern für die Genealogen auf befriedigende Art und Weise gelöst werden können.

Auch den drei zurückgetretenen Damen wünschen wir alles Gute und eine angenehme Zeit.

Hinweise auf nationale und internationale Veranstaltungen

1. Die Generalversammlung der Schweizerisch Heraldischen Gesellschaft wird vom 5. bis 6. Juni 2004 in Einsiedeln durchgeführt.
2. Die Confédération Internationale de Généalogie et d'Héraldique führt in Brügge BE vom 6.-11. September 2004 ihren XXVI. Kongress unter dem Thema "Genealogie und Heraldik - Herausforderung für die Zukunft" durch.
3. Der 56. Deutsche Genealogentag findet vom 17. bis 20. September 2004 in Leonberg (15 km nordwestlich von Stuttgart) statt und wird vom Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden organisiert. Die Vorträge stehen unter dem zentralen Thema "Genealogische Quellen jenseits der Kirchenbücher". Ein reduzierter Preis wurde für die Teilnehmer mit den drei Hotels Leonberg vereinbart (EZ für 52 Euro, DZ für 75 Euro). Weitere Auskünfte: www.genealogentag.de.

Anschliessend finden Sie ein gekürztes Programm:

Freitag den 17. 09.04

Beginn 14 Uhr mit einer 2-stündigen Stadtführung per Bus in Stuttgart oder 11/2- stündige Stadtführung durch die Altstadt Leonberg. 18 Uhr diverse Begrüssungen, Festvortrag und 20 Uhr Abendessen.

Samstag den 18.09.04

9.00 Dr. Volker Trugenberger: Begrüssung und Einführung in das Thema Familienforschung.

9.15-10.30 Dr. Frank Raberg: Personalakten und Nachlässe des 20. Jh. als Quelle biographischer und genealogischer Forschung.

10.45-11.30 Albrecht Gühring: Militärgeschichtliche genealogische Forschung.

10.45-12.30 Dr. Volker Milbrandt: Das Internet als Hilfsmittel für die Genealogie.

10.45-12.30 Dr. Volker Schweizer: "schon die dritte Person nach der genealogischen Berechnung..." Kirchenkonventsprotokolle, Inventur und Teilungsakten als Quelle einer sozialgeschichtlichen Genealogie.

11.45-12.30 K.-P. Wessel: Genealogische Nebenquellen im Internet.

MITTAGESSEN

14.30-15.15 Reichskammergerichtsakten als genealogische Quellen.

14.30-15.15 Dr. habil. Asche: Wanderungsbewegungen.

14.30-15.30 Sondertreffen der Aktion Forscherkontakte (FOKO)

15.30-16.15 Dr. Dagmar Kraus: Urbare als genealogische Quellen.

15.30-16.15 Konstantin Huber: Schweizer im Kraichgau nach dem 30jährigen Krieg.

KAFFEPAUSE

16.45-17.30 Dr. Harald Drös: Grabdenkmäler als genealogische Quellen.

16.45-17.30 Josef Wolf, M.A.: Anhaltende Bindungen

19.00-20.30 Stadtführung in Leonbergs Altstadt mit anschliessendem Empfang durch Oberbürgermeister Schuler in der neuen Galerie.

Sonntag den 19.09.04

11.30-13.00 Festveranstaltung, Grussworte, Totenehrung, Festvortrag von Gerhard Fritz: Jaunerdynastien. Abstammungsverhältnisse devianter und krimineller Personenkreise aus Kriminalakten.

Nachmittags: Exkursionen nach Marbach am Neckar (Schiller Nationalmuseum) oder Ludwigsburg (Schloss mit Porzellanmuseum, Textilmuseum) oder Stuttgart (Daimler-Museum).

Montag 20.09.04

Vormittags Exkursionen nach Kloster Maulbronn oder Tübingen (Hohenzollern/Sigmaringen) oder Daimler-Benz Werk Sindelfingen.

Zufallsfunde

1. Herr Friedrich Wollmershäuser in DE-89610 Oberdischingen teilte uns folgenden Zufallsfund aus dem katholischen Kirchenbuch von Oberrotweil am Kaiserstuhl mit: Unter dem 13. Februar 1740 ist im Sterberegister eingetragen:

"virtuosa Anna Maria Moserin Helveta nata ex stirpe divi fratris eremitae Nicolai de Flue, sit inter beatos ejus".

2. Herr Jürg Isenschmid-Jans in 6006 Luzern ist in Hitzkirch LU auf 5 Vorfahren-Generationen von Peter Johann Wettstein gestossen, der ins Bündnerland ausgewandert ist und sich in Mastrils mit Fida Zimmermann von Jenins verheiratet hat.

3. Nachfolgende Taufen wurden durch Herrn Bruno Nussbaumer von St. Gallen gefunden.

Im reformierten Kirchenbuch von Andelfingen ZH. Alle diese Taufen wurden von einem guten Pfarrer gesammelt und später zusammen im Taufbuch eingeschrieben. Fremde Taufen: "Die Kinder so nitt in die Pfarr gehören":

- getauft 1577, Cleinhans von Hans Peter (oder Petra) und Clara Beck sind von Mümpelgart
- 17. Aug.1578 Barbel von Hans Bosshart von Grüningen ZH & Brida Landolt
- 10. May 1579 Gerg (Georg) v. Hans Leben/Läben von Welsche Nüwenburg NE und Margreth Possett. Paten: Peter Arbenson & Adelheit Pfiffner (von hier).
- 10. Mar.1581 Margret v. Hans Brunner von Wyl & Elsbeth Sirny v. Constantz.
- 18. Oct 1583 Ulrich v. Andreas Ber v. Ravensburg & Anna Bomgartner von Zirnach (event. Sirnach TG)
- 1. Nov.1584 Hans v. Peter Hussholtz uss dem Augstal & Margreth Hupplery uss Grüninger Ampt.(ZH)
- 16. Mar. 1586 Balthasar v. Gerg Winckler von Mannebach am Bodensee TG & Christina Häsin von Ueberlingen (am Bodensee). Nb.in der Pestzeit 1629 - May 1630 starben zu Andelfingen 419 Personen.

Quelle Kath. Pfarramt Eschenbach Kanton St.Gallen:

- Taufe 30. Dec. 1720 Anna Catharina, geboren im Weiler Ober Lütisbach, Tochter von Jacob Dietrich ex S.Galli prope Steinach & Catharina Gallusser ex Bernang aus dem Rheintal.

Quelle: Kath. Pfarramt Wattwil, Kant. St. Gallen,

- Taufe: 7. May 1689 Bernardy von Daniel Weiss von Winnigen im Zürichbieth & Elisabeth Güli von Steckborn, Converte (Convertierte).
Paten: Herr Obervogt Joan Ulrich Weiss et Frau Maria esther Cuentz ex Civitat Lichtensteig (SG)

Quelle: Biberist, Kt. Solothurn.

- Ehe 29. Jan. 1661 Thoma Heni ex Underbibrist & Anna Achermann von Willisau

Quelle: Berg SG, Kath.

- Ehe 26. Apr. 1830 Josef Benedictus Amann v. Kirchberg (SG) et Sulgen (TG) et Virgo Crescentia Berger, Sueva (Schwaben) de Untersiggingen

Quelle: Arbon TG, Kath.

- Ehe 24. Nov 1823 Franc. Conradus Ambühl in Doggio, Wattwyl geb. 3. Sept. 1790(?) & M. Elisabeth Hanneman ex Mörschwil (SG) 11. Feb. 1792

Quelle: Diessenhofen TG Ev.

- Ehe 8. Mar. 1640 Peter Ael von Rockhausen in der Unteren Pfalz & Margreth Hölzlin von Randeck

Quelle: Krummenau SG, Evang.

- Ehe Sonntag 29. Juni 1698 Mr. Caspar Bolt der Messmer & Verena am Bühl, Heini Lüthis sel. zu Wattwil nachg. Wittib
- Sonntag 8. Oct. 1702 Uli Geisser, Wittwer & Jungfr. Catharina am Bühl, Hr. Ammann in dem Hummelwald ehel. Tochter

Quelle: Neunkirch SH, Ref.

- Taufe: 21. Apr. 1793 Anna Barbara, Hans Martin Altörfer aus dem Marggräfl. Badischen Ort Eichen & Anna Lauseri. NB. Obiges Ehepaar war als Emigranten auf der Reis nach Hungarn, da dann die Frau auf der Strass von einem Töchterlein entbunden, und auf Bitt hier getauft worden..."

Quelle: Hombrechtikon ZH Ref.

- Ehe: 14. Okt. 1628 Christen am Bühl im Toggenburg & Barbel Bodmerin

Quelle: Oberägeri ZG, Kath.

- Ehe: 24. Jan. 1684 Joan Franciscy Meyer (von hier) & Virgo Catharina am Rhein von Engelberg

Quelle: Elgg ZH Ref.

- Taufe: 11. Sep. 1659 Hans, von Hans am Büel aus em(vom) Turthal (SG) zu Gäwyl & Margreth Wegmanni

Quelle: Sennwald SG, Ev.

- Taufe: Catharina 9.3.1746, von Johannes Alther von Trogen Appenzellerland & Barbara Reich, Schlossers sel. Tochter von hier

Genealogische Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ)

- Unter dem Titel Café Semadeni, Warschau wird in Nr. 50 vom 1./2. März 2003 auf Seite 64 das Buch von Marek Andrzejewski "Schweizer in Polen - Spuren eines Brückenschlages" rezensiert. Das Titelbild des Buches zeigt die Reproduktion eines Gemäldes von Josef Rapacki, das von Bündner Emigranten gegründete Café Semadeni in Warschau. Der Historiker Andrzejewski erinnert daran, dass wenig über jene Konditoren, Käser, Kaufleute, Unternehmer und Gouvernanten bekannt sei, die nach Polen auswanderten, um dort ihr Glück zu suchen. Die Anfänge liessen sich mit dem Berner Unternehmer Hans Fränkli bis ins 15. Jh. zurückverfolgen. Ein fundiertes Kapitel ist den Schweizer Baumeistern - mehrheitlich Bündnern und Tessinern - im Polen des 16. bis 18. Jahrhunderts gewidmet.
- In Nr. 158 vom 11. Juli 2003 geht es im Artikel auf Seite 13 um den "Streit eines noblen Namens". Der heute 62 Jahre alte Gaspard de Marval hiess Gaston Hauser, als er 1960 die gut 40 Jahre ältere Adelaïde de Marval kennen lernte, die den jungen Mann immer mehr als ihren eigenen Sohn betrachtete und schliesslich ein Adoptionsgesuch stellte, das aber in letzter Instanz vom Bundesgericht abgewiesen wurde. Ein Jahr später bewilligte der Kanton Waadt einen Namenswechsel, sodass er von da an offiziell Gaspard de Marval hiess. Als 1998 Adelaïde de Marval im Alter von 100 Jahren verstarb, verlangten ein Neffe und drei Nichten der verstorbenen Adelaïde de Marval, dass die vor 27 Jahren erteilte Bewilligung zum Wechsel des Namens aufgehoben werde. Obschon das Kantonsgericht

der Waadt den Namenswechsel aufheben wollte, erklärte diesmal das Bundesgericht die Namensänderung für gültig, da Gaspard de Marval seit vielen Jahren ein öffentliches Amt in der Stadt Lausanne ausübe und unter diesem Namen im sozialen und religiösen Leben seines Wohnortes verwurzelt sei.

- Ein etwas kurioser Fall wird in Nr. 236 vom 11./12. Oktober 2003 auf Seite 17 unter dem Titel "Nicht mehr das Kind der eigenen Mutter - Adoption durch den unverheirateten Stiefvater" aufgezeigt. Laut einem Grundsatzentscheid des Bundesgerichts kann sich jemand vom Konkubinatspartner seiner Mutter adoptieren lassen, verliert aber dabei gleichzeitig alle rechtlichen Familienbande zur Mutter. Konkret zu beurteilen war in Lausanne am Bundesgericht der Fall einer dreissigjährigen, gelähmten Frau, die nach dem Tode des Vaters vom Konkubinatspartner ihrer Mutter adoptiert wurde. Nachdem das Bundesgericht diese gesetzliche Regelung abgesegnet hat, kann die Tochter nur dann erneut zum Kind der eigenen Mutter werden, wenn die Adoption erfolgreich angefochten und so das eben begründete Kindsverhältnis zum Adoptivvater wieder aufgelöst wird.

Heinz Ochsner

"Pêle – mêle"

Changement au sein du comité de la Société généalogique et héraldique de Berne (GHGB)

Lors de la 70e assemblée générale de la GHGB, Mesdames Therese Metzger, présidente, Maya Stauffer, trésorière, et Lisbeth Steinegger, secrétaire, ont simultanément quitté leurs fonctions.

Monsieur Guido Gerber-König, de Liebfeld, a été élu à la présidence. Monsieur Peter Lauener, de Köniz, a été élu trésorier, et Peter Schranz, de Ins, secrétaire. La SSEG souhaite bon courage à ces trois nouveaux élus pour accomplir leur tâche et beaucoup de persévérance, notamment pour résoudre de façon satisfaisante le problème de l'accès des généalogistes aux Archives du canton de Berne.

Nos vœux accompagnent aussi les trois dames qui se sont retirées et nous leur souhaitons une agréable "retraite".

Manifestations nationales et internationales

1. L'assemblée générale de la Société suisse d'héraldique aura lieu les 5 et 6 juin 2004 à Einsiedeln
2. Les 56e Journées généalogiques d'Allemagne auront lieu du 17 au 20 septembre 2004 à Leonberg (à 15 km au N-O de Stuttgart) et seront organisées par l'Association généalogique et héraldique du Bade-Wurtemberg. Les exposés tourneront autour d'un thème central : "Les sources généalogiques au-delà des registres paroissiaux"
3. Le 26e Congrès international de généalogie et d'héraldique se tiendra à Bruges (B) du 6 au 11 septembre 2004 sur le thème : "Patrimoine du futur"

Trouvailles du hasard

1. Monsieur Friedrich Wollmershäuser nous a fait part d'une trouvaille faite par hasard dans un registre de la paroisse catholique de Oberrotweil am Kaiserstuhl. En date du 13 février 1740, on trouve dans le registre des sépultures la mention suivante: "virtuosa Anna Maria Moserin Helveta nata ex stirpe divi fratris eremita Nicolai de Flue, sit inter beatos ejus"
2. Monsieur Jürg Isenschmid-Jans, 6006 Lucerne, est tombé à Hitzkirch/LU sur cinq générations d'ancêtres de Peter Johann Wettstein, émigré aux Grisons, qui a épousé à Mastrils Fida Zimmermann, de Jenins

Articles généalogiques parus dans la Neue Zürcher Zeitung (NZZ)

- Sous le titre Café Semadeni, Warschau on pouvait lire dans le numéro 50 des 1er et 2 mars 2003, page 64, une recension du livre de Marek Andrzejewski "Schweizer in Polen - Spuren eines Brückenschlages" (Suisse en Pologne - traces d'un passage). La couverture du livre s'orne de la reproduction d'une peinture de Josef Rapacki représentant le Café Semadeni, à Varsovie, fondé par des émigrants grisons. L'historien Andrzejewski rappelle que l'on sait peu de choses sur ces confiseurs, fromagers, commerçants, entrepreneurs et gouvernants venus en Pologne pour y chercher leur bonheur. Les débuts remontent à l'entrepreneur Bernois Hans Fränkli, au 15e siècle. Un chapitre bien documenté est consacré aux architectes suisses, majoritairement Grisons et Tessinois, établis en Pologne entre le 16e et le 18e siècle.
- Le numéro 158 du 11 juillet 2003 consacre page 13 à un article intitulé "Streit eines noblen Namens" (Bataille autour d'un nom noble). Gaspard

de Marval, âgé aujourd'hui de 62 ans, s'appelait Gaston Hauser lorsqu'il a rencontré en 1960 Adelaïde de Marval, de 40 ans son aînée. Au cours des années, celle-ci a fini par considérer le jeune homme comme son fils et a finalement fait une demande d'adoption, rejetée en dernière instance par le Tribunal fédéral. Un an plus tard, le canton de Vaud autorisait Gaston Hauser à changer de nom et à s'appeler officiellement Gaspard de Marval. En 1998, lors du décès d' Adelaïde de Marval à l'âge de 100 ans, un neveu et trois nièces de la défunte exigèrent que l'autorisation donnée 27 ans plus tôt soit levée. Alors que le tribunal cantonal vaudois était prêt à lever l'autorisation, le Tribunal fédéral déclara cette fois que le changement de nom restait valable, parce que Gaspard de Marval exerçait depuis de nombreuses années une charge officielle à la Ville de Lausanne sous ce nom et que c'est sous ce nom qu'il était connu et enraciné dans la vie sociale et religieuse de son lieu de domicile.

- Un cas curieux est relaté dans le numéro 236 des 11 et 12 octobre 2003 page 17 sous le titre "Nicht mehr das Kind der eigenen Mutter - Adoption durch den unverheirateten Stiefvater" (Adopté par son beau père, elle n'est plus l'enfant de sa propre mère). Selon un arrêté du Tribunal fédéral, une personne peut être adoptée par le concubin de sa mère, mais elle perd par-là tout lien juridique avec sa mère. Le tribunal fédéral avait à juger un cas concret : une femme d'une trentaine d'années, invalide, avait été adoptée, après la mort de son père, par le concubin de sa mère ; cette décision une fois entérinée par le TF, la fille ne peut redevenir l'enfant de sa propre mère que si l'adoption est contestée avec succès, aboutissant ainsi à l'annulation du lien avec le père adoptif.

Heinz Ochsner